

# Weser Kurier Stone Washed mit Mammutprogramm 1. August 2017

Paare tanzen unter anderem zu Liedern von Marius Müller-Westernhagen vor der Bühne im Hachegarten des Restaurants Maximilian

VON BÄRBEL RÄDISCH

**Syke.** Eine Zitterpartie war das Open-Air-Konzert der Band Stone Washed am Sonnabend im Hachegarten des Restaurant Maximilian in Syke mit der banger Frage, ob das Wetter halten würde. Punkt 20 Uhr griffen Karsten Jordan und Michael Korte in die Saiten ihrer E-Gitarren, die nicht verstimmt waren, wie Marius Müller-Westernhagen textete in seinem Song „Mit 18“, der später am Abend erklang.

Doch tierisch los – wie es weiter heißt – ging es wirklich. Und die, die im Garten saßen, schienen entschlossen, der Aufforderung „Let's Stick Together“ von Bryan Ferry – übersetzt „Wir halten fest zusammen“ – auch einem Schauer zu trotzen. Den Namen ihrer Band wählten die sechs Musiker aus Syke, Bremen, Varrel und Sulingen nach der speziellen Methode, Textilien ein abgenutztes Aussehen zu verleihen. „Er gefiel uns einfach“, sagte Wilfried Winkler an der

Akkustikgitarre und Sänger gemeinsam mit Michael Korte. So eine Stonewashed-Jeans zum Beispiel sieht ja, selbst wenn sie nagelneu ist, aus, als hätte sie schon manches mit einem erlebt, fällt einem dazu ein. Wie ein guter Freund ist sie, der durch dick und dünn mit einem geht, ein Begleiter wie ein Song es sein kann in guten oder schlechten Zeiten. Und das Kopfkino ging los bei den ersten Tönen von „Hotel California“ der Eagles, an denen Erinnerungen hängen seit Bryan Adams den „Summer Of '69“ besang und man dachte „Whatever You Want“ von Status Quo wird ab sofort Wirklichkeit. „Walking On Sunshine“ gelang vielen Musikfans bestimmt auch, wenn die Sonne nicht schien, wenn ihnen gesagt wurde „Make Me Smile“ und wenn sie ihren Lieblingsmenschen nicht sehen konnten, hörten viele bestimmt Pink Floyds „Wish You Where Here“.

Ein Mammutprogramm lieferten neben den Gitarristen auch Keyboarder Volker Husmann, Otto Lüschoff am Bass und Man-

fred Reese an den Drums ab. Die Fans der Songs der 60er- bis 90er-Jahre schwelgten wohl alle in Erinnerungen, die sie mit „Born To Be Wild“, „Honky Tonk Women“ oder „Smoke On The Water“ verbanden. Nach gut einer Stunde waren es erst die Damen, die sich trautes, vor der Bühne zu tanzen und je später es wurde, desto mehr Paare taten es ihnen gleich. Bei „All Right Now“ stürzten sich selbst Tänzer, die auf der Terrasse gesessen hatten, ins Gewühl.

Ob Marmelade, Queens, Beatles, Freddy Mercurrie, Robert Palmer, Status Quo, Steppenwolf, Santano oder Elvis Presley: Die Band spielte sie alle. „Schade, dass kein weibliches Wesen in Ohnmacht fällt, wie es früher bei den Beatles der Fall war“, bedauerte Otto Lüschoff bei „I Saw Her Standing There“. Dafür wurde abgerockt bei „Satisfaction“ und man war sich nach Mitternacht einig mit Eric Claptons „Wonderful Tonight“ nach diesem fulminanten Auftritt von Stone Washed.



Mit den Liedern regte die Band Stone Washed das Kopfkino der Zuhörer an. FOTO: MEISSNER